

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.01.1769-30.12.1769

17. November 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162818

142 E 1715 55.

gute Land, welches von demselben Wasser
mit Saamen überfluthet werden, durch den
großmüthigen Genuß wird. Gelobt sey Gott!

Den 17. Nov: Der Bischof von Meissen Christ-
liche Familie in Meissen und
catholische die Kinder in der Stadt, wel-
che in der Stadt in der Provinz Straßburg.
habe ich Gott Lob zu loben, gleichwohl
seiner Tode, und alle zu loben, da der
mit seiner Tode und Tode, daß große
wird der Wissenschaften willens, wegen er
in diese Welt gekommen sey: die Mutter
der Kinder spricht mir wohl, daß der
Jüngere Christ zu sey. Der Vater ist
trage zum Tode. Ich sprach: ob die Kinder
Christlich leben, worauf die Mutter ant-
wortete, daß sie sich selbst dazu bemühen
würde. Einige böse Leute zu, als
in die Kinder catholische, so würde sie be-
sonderlich und sprach: daß der Tode
anderen Grund ^{aus der Erde} als der Tode, als
der welcher von Gott selbst gelobt ist
Jesus Christus. Erward sich zu der
Tugend der Tugend, und habe ich die
Tugend-Kraft von Gott, in der Tugend-
Licht Zustand und der Tugend Gottes

56.

in Christo war, und hat sie, sich zu der
 himigen ansehn Gott von Götzen zu be-
 kehren, sie künden da voll Wundersung.

Am 18^{ten} Nov. besuchte die Kranken
 vormittags, und nachmittags sahe einige
 Unterredungen mit Frida in Ureien.
 Sie erzählten an dem einen Orte, da wir
 nicht bei einem Götzen saßen, daß die Götzen
 für sie ein Anwand, daß von Kesseln Götzen
 gemacht sey, und daß die Götzen auch auf
 der den Kesseln anwandeln.

Bei einem anderen Orte waren man-
 che Frida bei, saßen, und sahen den
 Kesseln zu sehen von Ländern, die Götzen
 der Frida saßen, und sahen, daß die
 göttlichen Mittel davon sich zu kommen
 zu sehen, und einen der Wundersung:
 nach sagt ihr dann zum zu al-
 len, ist es nicht so oder nicht. Mein
 sagte er, es ist nicht so. wohl, sagt er,
 so ist es dann die Wundersung von
 Götzen an, so, daß ihr das selbst auf
 Folge seht.

Nachdem wir mit schmerzlichen
 Tod und einen abendigen, allein es
 wurde ihnen gesagt, daß das ein Götzen

Frida ist aber ein sehr schlechter Geist